

Wallfahrt auf andalusische Art

Am letzten Aprilwochenende geht der Stadtpatron zwei Tage auf Pilgerreise

Wenn Frömmigkeit auf Flamenco trifft, wird sogar eine Wallfahrt zu einem farbenfrohen Fest. Für Andalusier ist tiefempfundene Religiosität nicht mit innerer Ruhe und Andacht verbunden, sondern mit Singen, Lachen, und Flamenco. Dies ist ihre besondere Art, ihre innigen Gefühle und ihren Dank an Gott auszudrücken.

Die Stadt Los Barrios, unweit von Gibraltar, liegt direkt am Eingang zum Naturpark Los Alcornocales, Europas größtem Korkeichenwald. Ausgedehnte Wälder und unberührte Natur bieten die perfekte Kulisse zu dieser Wallfahrt, bei der festlich geschmückte Fuhrwerke und Flamencokleider wunderbare Farbtupfer setzen.

Jedes Jahr Ende April hat der Stadtpatron San Isidro de Labrador seinen großen Auftritt: Zwei Tage lang geht er auf Pilgerreise. Dazu haben viele fleißige Hände die Figur auf einem fahrbaren Wagen mit frischen Blumen und Ähren kunstvoll verziert. Selbst das Ochsengespann, das dieses Heiligtum ziehen darf, wird prachtvoll dekoriert. Auch wir sind mit den notwendigen Utensilien „geschmückt“: Bambusstab mit geweihtem Rosmarinbusch, Strohhut und Blechtasse.

Langsam setzt sich der Pilgerzug in Bewegung. Musiker geben den Takt vor. Am Ortsrand wartet eine Wagenkolonne. Fantasivolle Aufbauten, aufwendig dekoriert, wetteifern um die Auszeichnung, wer diesmal den schönsten Wagen hat.

Der Pilgerweg zieht sich 15 Kilometer lang durch unberührte Natur bis zu einem Festplatz mitten im Naturpark. Jeder geht mit, so gut er kann: zu Fuß, zu Pferd oder auf diesen Wagen. Sie entpuppten sich allerdings in erster Linie als rollende Bars, bestens gefüllt mit Speisen und Getränken.

Mittags zur Pause auf halbem Weg bietet sich uns ein beeindruckendes Spektakel: Zwischen den Wagen werden Tische und Campingstühle aufgebaut, und dann wird aufgetischt: spanischer Schinken, Tortilla, Oliven, Käse, Chorizo, gefüllte oder gebratene Paprika, Salate, Fleisch in allen Variationen. Dazu fließen Wasser, Erfrischungsgetränke, vor allem aber Bier, Weinschorle (Rebujito) und auch Whiskey in die durstigen Kehlen. Jetzt kommt die spanische Seele zum Klingen: Von jedem Wagen ertönt andere Musik. Tanz und Gesang, garniert mit Flamenco, spanischen Schmankerln und reichlich Alkohol: so feiern Andalusier ihre tief empfundene Frömmigkeit und wissen dabei nicht nur ihren Stadtpatron, sondern Gott persönlich



Schön geschmückt, gezogen von einem Ochsengepann macht sich San Isidro de Labrador auf den Weg. Selbstverständlich dürfen auch auf einer Pilgerreise in Andalusien die Musik, der Tanz und das kulinarische Wohl nicht zu kurz kommen. Dafür sorgen dieser Paella-Koch und viele weitere tüchtige Helfer.

Fotos: Hohler

mitten unter ihnen. Abends versammeln sich rund 10.000 Pilger am Festplatz, um gemeinsam zu feiern. Hier glühen Wangen, Grills und Lagerfeuer um die Wette. Überall wird gebrutzelt und gemeinsam gekocht, und jeder hat seine eigenen Spezialitäten: ob Koteletts, Steaks, arabische Fleischspieße (pincho moruno), oder verschiedenste Paellas. Ein Hauch von Schlaraffenland. Alles ist für alle da. Teilen ist für die Spanier gelebte christliche Nächstenliebe.

An Schlaf denkt hier niemand. Wie himmlisch ist doch dieses fröhliche Beisammensein. Hier wird geredet, gesungen, getanzt, Gitarrenklang und Flamenco mischen

sich mit Discomusik und lautem Lachen, die ganze Nacht lang an verschiedenen Lagerfeuern!

Sonntag um 11 Uhr gibt es einen Festgottesdienst im Freien zu Ehren des Stadtpatrons. Da kehrt sie auf einmal ein, die Ruhe, die tiefe Dankbarkeit, die Zwiesprache mit Gott. Natürlich wieder musikalisch umrahmt von einer Flamencomesse. Danach müssen sich alle noch einmal kräftig stärken, bevor sie den stundenlangen Rückweg auf sich nehmen.

In diesem Jahr findet diese Wallfahrt am 29. April/1. Mai in Los Barrios statt. Weitere Infos gibt es unter beaspanien@gmail.com oder Tel. 09932/4919. **BEATRICE HOHLER** ■

REISETIPPS

- Condor und Tui bieten von vielen deutschen Städten aus Direktflüge nach Jerez de la Frontera an (ca. 3 Std).
- Unterkunft Los Barrios: Hotel Montera Plaza (4 Sterne). Charmantes Hotel mit hervorragendem Service. www.hotelmontera.com
- Deutschsprachige Webseiten: www.spain.info; www.alparaiso.com
- Die Costa de la LUZ, die Küste des Lichts, am südwestlichen Teil von Andalusien, an der Atlantikküste, ist ideal für alle, die himmlische Ruhe, Erholung, authentisches Andalusien, gepaart mit Geschichte, Kultur und köstlichem Essen suchen. Die Region wird oftmals auch als die „Karibik Europas“ bezeichnet.
- Zauberhafte kleine Hotels in andalusischem Stil, Pensionen, Ferienwohnungen oder Haciendas mit Pferdeställen laden in verschiedenen Kategorien zum Verweilen ein. Gehobene Touristenresorts mit 4- bis 5-Sterne-Hotels finden sich nördlich von der Provinzhauptstadt Cádiz an der Costa Ballena und südlich von Cádiz im Novo Sancti Petri.
- Durch das herrliche Wetter ist diese Region auch für Golfer ein Paradies, und die steten Winde vom Atlantik machen diese Küste zum Mekka für Surfer und Wassersportler.
- Beindruckend ist auch das Hinterland mit der Sierra de Cádiz und dem Naturpark Los Alcornocales. Abgesehen von den Zugvögeln auf ihrem Weg ins nahegelegene Afrika finden sich hier noch Kolonien von u.a. Schwarzstörchen, Gänsegeiern, Mäusebussarden, Habicht, Sperbern, Waldkauzen etc. Cádiz, Tarifa, Gibraltar und schöne Weiße Dörfer bieten sich für Ausflüge an. Ebenso whalewatching in Tarifa, das nur 14 km von Afrika entfernt ist.
- Und nicht zu vergessen: dies ist die Region, aus der die berühmten Andalusischen Pferde stammen, die Pura Raza Española (PRE), und last but not least: der Sherry. ■